

# Dresdner Nachrichten.

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N<sup>o</sup>. 82.

Sonntag, den 21. December.

1856.

Er scheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtige Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 21. December.

Se. K. K. H. der Erzherzog Ferdinand Maximilian ist gestern früh 4 Uhr nach Brüssel abgereist.

— Da wahrzunehmen gewesen, daß in neuerer Zeit bei den ziemlich allgemein üblich gewordenen Schulfesten Tanzvergünstigungen in den Schänken für die Schuljugend veranstaltet werden und an diese sich sehr häufig Tanzbelustigungen der Erwachsenen schließen, so hat das K. Ministerium des Cultus und öffentl. Unterrichts, in Hinblick auf die nachtheiligen Folgen von dergleichen Vergünstigungen für die Kinder, die Abhaltung solcher Tanzbelustigungen der Schuljugend in den Schänken gänzlich verboten.

— Der Sächs. Bevollmächtigte bei der am 17. d. M. geschlossenen Zollconferenz, Zoll- und Steuerdirector v. Schimpff, ist vorgestern von Weimar hierher zurückgekehrt.

— Vorgestern Nachm. erfolgte vor hies. Bezirksgericht die Verhandlung über den von dem Handarbeiter Krause eingelegten Einspruch wegen über ihn vom Justizamt Tharand verhängter 1jähr. Arbeitshausstrafe. Krause hatte vor einiger Zeit einen messingenen Leuchter und eine Lichtpuße im Taxwerthe von 9 Ngr. entwendet. Die hohe Strafe war motivirt durch den mehrmaligen Rückfall K's., welcher bereits 6 Mal mit Gefängniß, 5 Mal mit Arbeitshaus und 1 Mal mit Zuchthaus bestraft worden war. Der Gerichtshof bestätigte das Erkenntniß der ersten Instanz. Die nächste Gerichtssitzung wird morgen früh 9 Uhr stattfinden.

— Der Vorstand des Dresdner gemeinnützigen Bauvereins macht die Actionaire des Vereins auf die Bestimmung des §. 13 der Statuten aufmerksam, nach welcher die Dividende nur in der Zeit vom 1.—31. Dec. von dem Gesellschaftscassirer ausgezahlt wird.

— Tages-Billets bei der Alberts-Bahn, welche am 24. d. M. u. f. E. gelöst werden, bleiben zur Rückfahrt bis mit dem letzten Zuge am 29. dess. Monats gültig.

— Die Christbescheerungen für arme Kinder finden

in folgender Weise statt: 1) heute Ab. 5 Uhr im Gewandhause zweite Etage, 2) morgen Ab. halb 6 Uhr im Ehrlich'schen Schulgestift, 3) morgen Nachm. 4 Uhr im Findelhause, 4) morgen Ab. 5 Uhr im Armenhause für die Zöglinge der 1. u. 3. Kinderpfleganstalt, und 5) den 1. Weihnachtsfeiertag Ab. 5 Uhr im Waisenhause.

— Viel Aufsehen macht hier der noch nicht beendete Streit zwischen dem Oberarzte am städtischen Krankenhause, Prof. D. Zeis, einestheils und dem Gerichtsarzte, Medicinalrath D. Siebenhaar und Amtswundarzt Bachstein andererseits. Derselbe bezieht sich nämlich auf den Heckel'schen Criminalproceß, in dem letztere Beide in ihrem Gutachten sich dahin ausgesprochen, daß die von ihrem Manne mit dem Beile geschlagene Heckel durch Trepaniren möglicher Weise hätte gerettet werden können. Ersterer hat die Trepanation nicht für gut befunden und darum dreht sich der Dissens. Beiderseits kann man „Verständigungen, Erklärungen“ und anders bezeichnete Auslassungen in öffentlichen Blättern lesen. Das nichtärztliche Publikum wird dabei nachdenkend gemacht und theilt sich in zwei Lager, für und gegen; jeder wünscht — gesund zu bleiben.

— Zu dem Vermögen des ausgetretenen Cigarrenfabrikanten Becker von hier ist der Concursproceß eröffnet worden.

— Vorgestern Ab. 7 Uhr ist bei starkem Eisgang die Kutschersfrau Große bei dem Landungsplatz der Dampfschiffe aus Tieffinn in die Elbe gegangen. Der Schwimmmeister Moriz Gasse, eben vorbeigehend, hört ein Winseln in der Elbe und ruft um Hülfe, worauf 2 Handarbeiter herzukommen, von denen der eine eine Stange holt, dem andern übergiebt Herr Gasse Uhr und Rock, geht bis an den Hals ins Wasser und ist so glücklich, die Frau ans Ufer zu bringen. Bald darauf gab jedoch die Unglückliche ihren Geist auf. Sie war seit 8 Tagen tieffinnig und hatte ein zu stillendes Kind, lebte übrigens in guten Verhältnissen mit ihrem Manne. Herr Gasse hat bereits im vorigen Jahre die goldene Rettungsmedaille erhalten.